

matliche Korrespondent des „Daily Telegraph“ glaubt hierzu mitteilen zu können, daß ein Plan ausgearbeitet werde, der für ein italienisches Mandat über die Ägypten und zugleich den Grundbaß der offenen Tür für alle Nationen in Ägypten vorzöge. Wenn Italien, so heißt es im „Daily Telegraph“, dann wieder, diesen Plan ausarbeiten, dann wird es ablehnen, dann würden die Sanktionen fortgesetzt werden. Man ist sich in England darüber klar, daß diese Anregung wenig Aussicht auf tatsächliche Annahme hat. Wenn die Sanktionen aber weiter fortgesetzt würden, meint das „Wall“, so können diese zum Kriege führen, wobei keineswegs unbedingt an Mittelmeer gegen Italien zu denken ist.

Salbaris gefordert

Athen, 18. Mai.
Der griechische Staatsmann und Führer der Volkspartei Panagiotis Salbaris ist am Sonntag, am 17. Mai nachts, in Athen einem Herzschlag erlegen. Die Beilegung soll am Dienstagvormittag in Form eines Staatsbegräbnisses stattfinden.

Salbaris hatte nach den Septemberwahlen von 1928 gemeinsam mit Stamboulis und Melaxos die Regierung gebildet, die von Venizelos bis zum März 1933 geführt wurde. Im März 1933 übernahm er neuerlich gemeinsam mit General Konstantin die Regierung, an deren Spitze er bis zum Oktober 1935 verblieb.

Die Friedensfront der Frontkämpfer

Antwort auf die Volksfront der französischen Frontkämpfer

Am Hause der Deutsch-Französischen Gesellschaft gab der Reichsfrontkämpferführer und Vorsitzende der Deutsch-Französischen Gesellschaft, Dr. Franz Müller, den Vertretern der französischen Frontkämpferorganisationen und der deutschen und französischen Presse Kenntnis von der Antwort, die die deutschen Frontkämpfer ihren französischen Kameraden auf deren Brief an die Frontkämpfer gegeben haben.

In der Antwort heißt es:

Die deutschen Frontkämpfer und mit ihnen das ganze deutsche Volk betrachten den an sie gerichteten Friedensappell der französischen Frontkämpfer auf das herzlichste.

Sie Frontkämpfer auf beiden Seiten haben in unerbittlichem hartem Ringen, das Gleichgewicht nicht zu verlieren und in jeder Lage die gleiche Haltung zu bewahren. Diese selbstverständliche Einheitsbereitschaft der beiden Völker unter dem Banner der Frontkämpfer hat heute das Recht, unsere Zustimmung zu erheben für eine endgültige Verständigung zwischen unseren beiden Völkern und für die Wahrung eines aufriedlichen Friedens in Europa.

Sie Frontkämpfer Frankreichs und Deutschlands haben an diesem Appell, nämlich die Klugheit und die Verantwortung zu übernehmen und die Verantwortung zu übernehmen, daß dies der letzte Kampf zwischen unseren beiden Völkern gewesen sein muß, um in diesem Verkehr unsere beiden Völker zu einem gegenseitigen Verständnis und Einverständnis auf unseren Völkern und vor allem der Jugend zu vermitteln. Wir wenden uns mit dringlichen Gründen unsere beiden Nationen gegeneinander aufzuführen, um in einem erneuten Ringen ihre schmerzlichen Wunden zu heilen. Und wir bitten beide auch die Frauen und Mütter der zehn Millionen Söhne des Weltkrieges auf, in unseren Völkern immer wieder an die zehn Millionen Soldaten zu erinnern, unter denen ihre Männer und Söhne den Tod gefunden haben, um damit zu verhindern, daß dieses Ringen, in dem sie selbst ihr liebendes Leben gebracht hatten, das letzte sei, und daß aus den Tränen des Krieges der wahre Friede geboren werden könnte.

Die deutschen Frontkämpfer nehmen die ihnen gebotene Friedensinitiative an der Verantwortung der beiden Männer beider Nationen der wahre Friede und das gegenseitige Vertrauen geboren wird zum Segen unserer beiden Völker, für Europa und die Welt.

Neues aus deutscher Vorzeit

Tagung der mitteldeutschen Arbeitsgemeinschaft für deutsche Vorgeschichte in Halle

Die mitteldeutsche Arbeitsgemeinschaft für deutsche Vorgeschichte hielt vom 12. bis 14. Mai in Halle wieder eine Arbeitstagung ab, die Teilnehmer neben einer Reihe wissenschaftlich-literarischer Vorträge verschiedene Vorträge allgemeiner interessierender Charakter, ferner eine Gedenkreise für Hans Dahnme sowie ein Spielchen in der Kassenarbeit für Volkshilfe und ein Frühlingsfest anrichteten mit an anderer Stelle dieser Nummer. Am folgenden Tag war die Besichtigung eines der wichtigsten Museen, die das Dörfchen eine Fülle neuer Ergebnisse der Vorzeitsforschung und damit nicht zuletzt auch ein Bild von der regen Tätigkeit der Landesanstalt für Volkskunde hier vermitteln.

Die Eröffnung der Tagung

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Professor Dr. G. H. Müller, eröffnete die erste Sitzung mit dem Hinweis auf die Stellung der Arbeitsgemeinschaft innerhalb der großen Zusammenfassung im Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte, den Prof. Dr. Meißner in Berlin im Auftrag des Reichsforschungsrates leitete. Er betonte die Wichtigkeit der Vorzeitsforschung, die gerade in Mitteldeutschland besteht. Weiter wies er auf die engen Zusammenhänge mit dem Reichsbund für Volkskunde hin, der im R. V. V. D. zusammengefaßt ist. Er betonte die Wichtigkeit der Vorzeitsforschung, die gerade in Mitteldeutschland besteht. Weiter wies er auf die engen Zusammenhänge mit dem Reichsbund für Volkskunde hin, der im R. V. V. D. zusammengefaßt ist.

Der Leipziger Juristenrat

Der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß spricht über Staat und Recht

Leipzig, 18. Mai.

In der 26. Sitzung des Leipziger Juristenrates, die am Sonntagabend im Leipziger Juristenrat, der mit der Reichsleitung des Bundes Nationalsozialistischer Kampfbünde verbunden ist, Reichsminister Dr. Heß erteilte nach seinen Begrüßungsworten auch dem

Reichsminister Dr. Heß

Stellvertreter des Führers Dr. Heß in Leipzig vor drei Jahren die großen Aufgaben für die Befestigung des deutschen Rechtslebens aufgestellt worden seien. Hier würden auch diesmal die großen Gegenwartsprobleme der nationalsozialistischen Rechtsprechung behandelt und gelöst werden. Die deutsche Rechtsprechung ist ein Kampfbund und Mitarbeiter des Führers am Reichsgericht und als solche das moralische Gewissen der Nation. Das deutsche Volk habe den Glauben an die Rechtsprechung und an die Verantwortlichkeit der Richter. Das Reichsgericht solle sich mit dem Bewußtsein, daß die Tagung dazu beitragen möge, Geplantes zu verwirklichen und neue Ziele aufzustellen. Ueber der

Arbeit des Juristenrates möge als Leitlinien stehen: die nationalsozialistische Rechtsprechung, die deutsche Zukunft der Freiheit und Ehre!

Nachdem Reichsstaatsrat ergriff, förmlich begrüßt, der Stellvertreter des Führers,

Reichsminister Heß

das Wort.

„Der Führer läßt Ihnen, deutsche Juristen“, so begann er, durch mich seine Grüße übermitteln und seine Wünsche für einen dem Volke nutzbringenden Verlauf der Tagung.

Der Geist unseres Staates ist heute endlich der Geist unseres deutschen Volkes. Der Führer hat das im Unterbewußtsein unseres Volkes schimmernde Wesen wieder geweckt, hat ihm Ausdruck verliehen, hat ausgeprochen, was jeder fühlte. In der Juristenversammlung des Bundes Nationalsozialistischer Kampfbünde Adolf Hitlers Reden in Worte und brachte in ein Epithem, was als deutsches Volk in jedem wirtlichen Deutschen von jeder schimmerte. Der Führer ließ es besafel werden und läßt es besafel werden. Er läßt es neu verankern im Bewußtsein des Volkes durch die von ihm gefasste Be-

„Durch Recht zum Frieden“

Rede Dr. Frants bei der Kundgebung vor dem Reichsgericht

Am Sonntagvormittag hielt die Stadt Leipzig im Reichsgericht die große Kundgebung der deutschen Frontkämpfer vor dem Reichsgericht. Die Frontkämpfer waren in geschlossenem Zuge zum Reichsgericht erschienen. Die Fahnen folgten der Ehrenformation der Frontkämpfer. Die Frontkämpfer waren in geschlossenem Zuge zum Reichsgericht erschienen. Die Fahnen folgten der Ehrenformation der Frontkämpfer.

Stände füllten, daß man uns, dem deutschen Volke, dieses brutale Unrecht der sogenannten Friedensverträge und ihrer Auswirkungen anlag. In diesem Prozeß, an dem man deutsche Richter angewiesen hat, ich heute das Wort zu nehmen. Ich bin der Überzeugung, daß die oberste Instanz unseres vaterländischen Reichs, Adolf Hitler, nicht nur freigesprochen, wir sind in diesem Prozeß die Sieger geblieben. (Stürmischer Beifall.) Wir haben niemals als Volk ein Verbrechen begangen. Wir haben niemals ein Verbrechen begangen. Wir haben niemals ein Verbrechen begangen. Wir haben niemals ein Verbrechen begangen.

Wegen 11 Uhr traf der Reichsgerichtspräsident Reichsminister Dr. Franz E. am Vorabend des Reichsgerichts wurde er von dem Reichsgerichtspräsidenten Dr. Schuler empfangen und in die große Wandelhalle geleitet, wo auf seiner Begrüßung Reichsgerichtspräsident Dr. Schuler und Reichsminister Dr. Heß erschienen. Die Frontkämpfer wurden in die Wandelhalle geleitet, wo auf seiner Begrüßung Reichsgerichtspräsident Dr. Schuler und Reichsminister Dr. Heß erschienen.

Und so denken wir an das zweite große Ereignis, dessen unvergleichliche Größe das Reichsgericht wurde. Es war im Jahre 1930, als der Führer hier im Innern dieses Gebäudes den Eid darauf ablegte, daß er getreu den Gesetzen des Lebens und des Reiches in unserem Volke die Macht erlangen wollte. Diese hohe Eidesleistung des Führers, in der er das moralische Bewußtsein des Volkes in Deutschland auf die Höhe des Lebens und des Reiches emporhob und durchdrachte, ist für uns Rechtskämpfer eine beständige geistliche Tat.

Die Frontkämpfer auf beiden Seiten haben in unerbittlichem hartem Ringen, das Gleichgewicht nicht zu verlieren und in jeder Lage die gleiche Haltung zu bewahren. Diese selbstverständliche Einheitsbereitschaft der beiden Völker unter dem Banner der Frontkämpfer hat heute das Recht, unsere Zustimmung zu erheben für eine endgültige Verständigung zwischen unseren beiden Völkern und für die Wahrung eines aufriedlichen Friedens in Europa.

Wir haben aus tiefen Tiefen und Höhen des Lebens in diesem Gebäude nun für alle Zukunft eines zu erkennen: Man kann das Recht des deutschen Volkes nicht verwirklichen, wenn man nicht die Ehre des deutschen Volkes ermernt und durchdrachte, ist für uns Rechtskämpfer eine beständige geistliche Tat.

Sie Frontkämpfer Frankreichs und Deutschlands haben an diesem Appell, nämlich die Klugheit und die Verantwortung zu übernehmen und die Verantwortung zu übernehmen, daß dies der letzte Kampf zwischen unseren beiden Völkern gewesen sein muß, um in diesem Verkehr unsere beiden Völker zu einem gegenseitigen Verständnis und Einverständnis auf unseren Völkern und vor allem der Jugend zu vermitteln. Wir wenden uns mit dringlichen Gründen unsere beiden Nationen gegeneinander aufzuführen, um in einem erneuten Ringen ihre schmerzlichen Wunden zu heilen. Und wir bitten beide auch die Frauen und Mütter der zehn Millionen Söhne des Weltkrieges auf, in unseren Völkern immer wieder an die zehn Millionen Soldaten zu erinnern, unter denen ihre Männer und Söhne den Tod gefunden haben, um damit zu verhindern, daß dieses Ringen, in dem sie selbst ihr liebendes Leben gebracht hatten, das letzte sei, und daß aus den Tränen des Krieges der wahre Friede geboren werden könnte.

Wir haben aus tiefen Tiefen und Höhen des Lebens in diesem Gebäude nun für alle Zukunft eines zu erkennen: Man kann das Recht des deutschen Volkes nicht verwirklichen, wenn man nicht die Ehre des deutschen Volkes ermernt und durchdrachte, ist für uns Rechtskämpfer eine beständige geistliche Tat.

Die deutschen Frontkämpfer nehmen die ihnen gebotene Friedensinitiative an der Verantwortung der beiden Männer beider Nationen der wahre Friede und das gegenseitige Vertrauen geboren wird zum Segen unserer beiden Völker, für Europa und die Welt.

Wir haben aus tiefen Tiefen und Höhen des Lebens in diesem Gebäude nun für alle Zukunft eines zu erkennen: Man kann das Recht des deutschen Volkes nicht verwirklichen, wenn man nicht die Ehre des deutschen Volkes ermernt und durchdrachte, ist für uns Rechtskämpfer eine beständige geistliche Tat.

Reichsminister Dr. Görner

Er erinnerte an die Worte, mit denen er am 30. September 1933 von derselben Stelle aus zu den deutschen Juristen gesprochen habe. Damals habe er hervorgehoben, daß der Jurist in eine große Verantwortung gegenüber dem deutschen Volk übernommen werden müsse. Er erinnerte an die Worte, mit denen er am 30. September 1933 von derselben Stelle aus zu den deutschen Juristen gesprochen habe. Damals habe er hervorgehoben, daß der Jurist in eine große Verantwortung gegenüber dem deutschen Volk übernommen werden müsse.

Reichsminister Dr. Görner

Er erinnerte an die Worte, mit denen er am 30. September 1933 von derselben Stelle aus zu den deutschen Juristen gesprochen habe. Damals habe er hervorgehoben, daß der Jurist in eine große Verantwortung gegenüber dem deutschen Volk übernommen werden müsse. Er erinnerte an die Worte, mit denen er am 30. September 1933 von derselben Stelle aus zu den deutschen Juristen gesprochen habe. Damals habe er hervorgehoben, daß der Jurist in eine große Verantwortung gegenüber dem deutschen Volk übernommen werden müsse.

Reichsminister Dr. Görner

Er erinnerte an die Worte, mit denen er am 30. September 1933 von derselben Stelle aus zu den deutschen Juristen gesprochen habe. Damals habe er hervorgehoben, daß der Jurist in eine große Verantwortung gegenüber dem deutschen Volk übernommen werden müsse. Er erinnerte an die Worte, mit denen er am 30. September 1933 von derselben Stelle aus zu den deutschen Juristen gesprochen habe. Damals habe er hervorgehoben, daß der Jurist in eine große Verantwortung gegenüber dem deutschen Volk übernommen werden müsse.

Reichsminister Dr. Görner

Er erinnerte an die Worte, mit denen er am 30. September 1933 von derselben Stelle aus zu den deutschen Juristen gesprochen habe. Damals habe er hervorgehoben, daß der Jurist in eine große Verantwortung gegenüber dem deutschen Volk übernommen werden müsse. Er erinnerte an die Worte, mit denen er am 30. September 1933 von derselben Stelle aus zu den deutschen Juristen gesprochen habe. Damals habe er hervorgehoben, daß der Jurist in eine große Verantwortung gegenüber dem deutschen Volk übernommen werden müsse.

Reichsminister Dr. Görner

Er erinnerte an die Worte, mit denen er am 30. September 1933 von derselben Stelle aus zu den deutschen Juristen gesprochen habe. Damals habe er hervorgehoben, daß der Jurist in eine große Verantwortung gegenüber dem deutschen Volk übernommen werden müsse. Er erinnerte an die Worte, mit denen er am 30. September 1933 von derselben Stelle aus zu den deutschen Juristen gesprochen habe. Damals habe er hervorgehoben, daß der Jurist in eine große Verantwortung gegenüber dem deutschen Volk übernommen werden müsse.

Reichsminister Dr. Görner

Er erinnerte an die Worte, mit denen er am 30. September 1933 von derselben Stelle aus zu den deutschen Juristen gesprochen habe. Damals habe er hervorgehoben, daß der Jurist in eine große Verantwortung gegenüber dem deutschen Volk übernommen werden müsse. Er erinnerte an die Worte, mit denen er am 30. September 1933 von derselben Stelle aus zu den deutschen Juristen gesprochen habe. Damals habe er hervorgehoben, daß der Jurist in eine große Verantwortung gegenüber dem deutschen Volk übernommen werden müsse.

Reichsminister Dr. Görner

Er erinnerte an die Worte, mit denen er am 30. September 1933 von derselben Stelle aus zu den deutschen Juristen gesprochen habe. Damals habe er hervorgehoben, daß der Jurist in eine große Verantwortung gegenüber dem deutschen Volk übernommen werden müsse. Er erinnerte an die Worte, mit denen er am 30. September 1933 von derselben Stelle aus zu den deutschen Juristen gesprochen habe. Damals habe er hervorgehoben, daß der Jurist in eine große Verantwortung gegenüber dem deutschen Volk übernommen werden müsse.

Reichsminister Dr. Görner

Er erinnerte an die Worte, mit denen er am 30. September 1933 von derselben Stelle aus zu den deutschen Juristen gesprochen habe. Damals habe er hervorgehoben, daß der Jurist in eine große Verantwortung gegenüber dem deutschen Volk übernommen werden müsse. Er erinnerte an die Worte, mit denen er am 30. September 1933 von derselben Stelle aus zu den deutschen Juristen gesprochen habe. Damals habe er hervorgehoben, daß der Jurist in eine große Verantwortung gegenüber dem deutschen Volk übernommen werden müsse.

nung und er läßt es in rechtsphilosophischen Regeln festlegen und in der Rechtsprechung durchsetzen.

„Der Geist des Volkes in der neuen deutschen Rechtsprechung findet Ausdruck, weil das deutsche Volk nicht nur in seinem Recht, sondern gerade auch mit dem Staat selbst verbunden ist, auf dem es ruht. Der Geist des Volkes ist es, der den Staat zum Leben erweckt, wie ein dem Reich. Der Handlung des Volkes muß die Handlung des Rechts folgen.“

„Auf die Befestigung der großen nationalsozialistischen Einie kommt es uns an in der Rechtsprechung, wie es in der Befestigung nicht ohne weitestgehend, doch vorwiegend die Begründung der Sache ist, die die Richtung angibt. Der Gesetzgeber handelt selbstverständlich Mensch und somit fassen auf die Befestigung, deren Erkenntnis durch die Befestigung ins Leben umgesetzt werden.“

„Der Richter soll, um die Rechtspflichten zu sein, nicht einen Jurist, sondern in erster Linie einen in erster Linie Volksgenosse sein. Und er soll die Sprache sprechen und in seinem Urteil vor allem die Sprache schreiben, welche die Sprache des Volkes ist, die das Wort verleiht. Er soll in seiner Sprache, die das Wort verleiht, die Sprache des Volkes sein, die das Wort verleiht. Er soll in seiner Sprache, die das Wort verleiht, die Sprache des Volkes sein, die das Wort verleiht.“

„Der Richter soll, um die Rechtspflichten zu sein, nicht einen Jurist, sondern in erster Linie einen in erster Linie Volksgenosse sein. Und er soll die Sprache sprechen und in seinem Urteil vor allem die Sprache schreiben, welche die Sprache des Volkes ist, die das Wort verleiht. Er soll in seiner Sprache, die das Wort verleiht, die Sprache des Volkes sein, die das Wort verleiht.“

„Der Richter soll, um die Rechtspflichten zu sein, nicht einen Jurist, sondern in erster Linie einen in erster Linie Volksgenosse sein. Und er soll die Sprache sprechen und in seinem Urteil vor allem die Sprache schreiben, welche die Sprache des Volkes ist, die das Wort verleiht. Er soll in seiner Sprache, die das Wort verleiht, die Sprache des Volkes sein, die das Wort verleiht.“

„Der Richter soll, um die Rechtspflichten zu sein, nicht einen Jurist, sondern in erster Linie einen in erster Linie Volksgenosse sein. Und er soll die Sprache sprechen und in seinem Urteil vor allem die Sprache schreiben, welche die Sprache des Volkes ist, die das Wort verleiht. Er soll in seiner Sprache, die das Wort verleiht, die Sprache des Volkes sein, die das Wort verleiht.“

„Der Richter soll, um die Rechtspflichten zu sein, nicht einen Jurist, sondern in erster Linie einen in erster Linie Volksgenosse sein. Und er soll die Sprache sprechen und in seinem Urteil vor allem die Sprache schreiben, welche die Sprache des Volkes ist, die das Wort verleiht. Er soll in seiner Sprache, die das Wort verleiht, die Sprache des Volkes sein, die das Wort verleiht.“

„Der Richter soll, um die Rechtspflichten zu sein, nicht einen Jurist, sondern in erster Linie einen in erster Linie Volksgenosse sein. Und er soll die Sprache sprechen und in seinem Urteil vor allem die Sprache schreiben, welche die Sprache des Volkes ist, die das Wort verleiht. Er soll in seiner Sprache, die das Wort verleiht, die Sprache des Volkes sein, die das Wort verleiht.“

„Der Richter soll, um die Rechtspflichten zu sein, nicht einen Jurist, sondern in erster Linie einen in erster Linie Volksgenosse sein. Und er soll die Sprache sprechen und in seinem Urteil vor allem die Sprache schreiben, welche die Sprache des Volkes ist, die das Wort verleiht. Er soll in seiner Sprache, die das Wort verleiht, die Sprache des Volkes sein, die das Wort verleiht.“

„Der Richter soll, um die Rechtspflichten zu sein, nicht einen Jurist, sondern in erster Linie einen in erster Linie Volksgenosse sein. Und er soll die Sprache sprechen und in seinem Urteil vor allem die Sprache schreiben, welche die Sprache des Volkes ist, die das Wort verleiht. Er soll in seiner Sprache, die das Wort verleiht, die Sprache des Volkes sein, die das Wort verleiht.“

„Der Richter soll, um die Rechtspflichten zu sein, nicht einen Jurist, sondern in erster Linie einen in erster Linie Volksgenosse sein. Und er soll die Sprache sprechen und in seinem Urteil vor allem die Sprache schreiben, welche die Sprache des Volkes ist, die das Wort verleiht. Er soll in seiner Sprache, die das Wort verleiht, die Sprache des Volkes sein, die das Wort verleiht.“

„Der Richter soll, um die Rechtspflichten zu sein, nicht einen Jurist, sondern in erster Linie einen in erster Linie Volksgenosse sein. Und er soll die Sprache sprechen und in seinem Urteil vor allem die Sprache schreiben, welche die Sprache des Volkes ist, die das Wort verleiht. Er soll in seiner Sprache, die das Wort verleiht, die Sprache des Volkes sein, die das Wort verleiht.“

„Der Richter soll, um die Rechtspflichten zu sein, nicht einen Jurist, sondern in erster Linie einen in erster Linie Volksgenosse sein. Und er soll die Sprache sprechen und in seinem Urteil vor allem die Sprache schreiben, welche die Sprache des Volkes ist, die das Wort verleiht. Er soll in seiner Sprache, die das Wort verleiht, die Sprache des Volkes sein, die das Wort verleiht.“

„Der Richter soll, um die Rechtspflichten zu sein, nicht einen Jurist, sondern in erster Linie einen in erster Linie Volksgenosse sein. Und er soll die Sprache sprechen und in seinem Urteil vor allem die Sprache schreiben, welche die Sprache des Volkes ist, die das Wort verleiht. Er soll in seiner Sprache, die das Wort verleiht, die Sprache des Volkes sein, die das Wort verleiht.“



Im Aushebungslokal

Die Freude des ganzen deutschen Volkes, von jung und alt, über die Aushebung der all-gemeinen Wehrpflicht ist ganz gewiss keine leere Kriegsbegeisterung...

Von nun an werden wir wieder ungenügend mit frischer Mutters- und Weibchen können, und mit Weib und mit einer gewissen Bitterkeit werden auf die zum Dienst mit der Waffe Eingezogenen auch heute wieder...

„So kann nicht rieden, Herr Doktor!“ Der General, der interessiert angehört hat, stößt gegen die geringliche Handlung...

Wie früher geboren wurde

Nach in unserem Volke auch zu allen Zeiten der Arbeiter eine besondere Ehrenstellung ein, so tritt dieser als Stand jedoch erst mit Aufkommen des...

Der die nötige Ausrichtung mitbrachte und schloß ein Netz vor, der wurde in die Gegend der „Krummen“...

Werde Mitglied der N. S. D.

Die deutsche Wehrpflicht ist ein neues, oft ganz verändertes Gepräge erhalten, mit sich auch die feindliche Wacht vor der erlarkten Gewalt der Führertrone...

STADT-THEATER HALLE. Heute Montag, 20 bis gegen 23 Uhr Ball der Nationen...

Riebeckplatz. Nur noch bis Mittwoch! Ein Fest der frohen Laune! Die große und die kleine Welt...

Schauburg Ab morgen Dienstag Der große Ufa-Erfolgstitel nach dem berühmten Roman von Ludwig Ganghofer...

Ufa-Kriminallfilm. Der Ufa-Kriminallfilm, in einer Stunde 60 Minuten. Ein seltsamer Gast...

Ufa-Krimi. Dienstag letzter Tag Der große Erfolg mit Gustav Fröhlich, Mariolise Claudius, Theo Lingen...

Detektei. Beobachtungen, Beschuldigungen, Ermittlungen! Wichtige wie das „A.B.C.“ Kauf Sportartikel nur bei Schnee!

Möller Halle 5. Fahrten, das preiswerte, gute Markenrad. Moller-Halle 5, Schmeerstr. 1.

Astoria Kabarett. Täglich sorgt für Stimmung die beliebte Wiener Gesangs-Tanz-Duett Gruppe...

Kampf gegen die Unterwelt. Männer ohne Namen. Ein interessantes Dokument des Kampfes dieser beiden Gegner...

Der Klosterjäger. Ein Film von dramatischer Größe mit Paul Richter, Charlotte Radspieler, Friedrich Umer...

Rechtsberatung in Zivil- und Strafsachen. Auskunft kostenlos. - Herseburger Straße 2. Vereins-Nachrichten...

Mollnau-Brückenwaagenbau. Abteilung der Halleischen Röhrenwerke A.-G., Halle (S.). Gleise, Lastwagen, Fuhrwerke...

Zahn-Möller. Zahnärztliche Behandlungen, Zahnreinigung, Zahnprothesen...

Deutsches Weinfest. Schenk ein der Heimat Wein. Es spielt: Das Blaukittelbach-Orchester vom Weindorf in Koblenz...

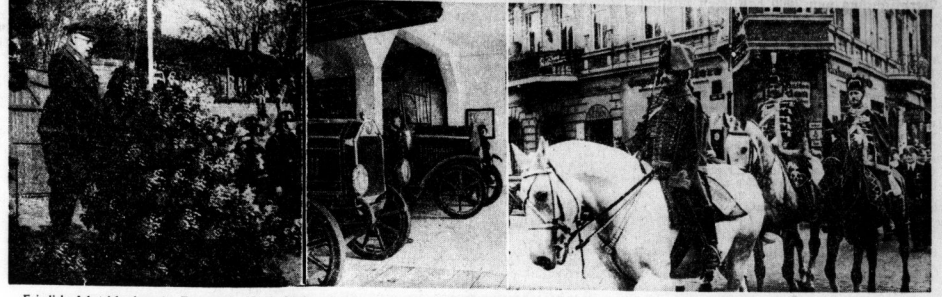
Stadt-Zeitung

Bildstreifen vom Wochenende

Brautwerbung im Frühlicht

Auf allen Gadenrändern der Gassen, die den ...

Das helle Bild zwischen Licht und Zimmer belebt ...



Feierliche Inbetriebnahme der Feuerwache Nord: Stadtrat Tiefner bei seiner Ansprache; Blick in die Kraftwagenhalle der neuen Feuerwache.

„Feuerwache Halle-Nord“

Die ehemalige Schäferei Trotha zur Feuerwache umgefaßt — Stadtrat Tiefner und Branddirektor Rohr sprachen zur feierlichen Inbetriebnahme

Im Zuge der fortschreitenden Modernisierung ...

Zwei Wehrmänner der Freiwilligen Feuerwehr ...

Interesse der Stadtgemeinde Halle geleistete Arbeit. Am Anfang ...

Stadtrat Tiefner ließ nunmehr die Hofentwässerung ...

Junger Weife einmündig gelassen. Nach ...

Nach der Mittagspause folgte der Appell der ...



(Aufnahme: Molsberger) Motiv aus der Jagdausstellung

In der Bundesanstalt für Volksfürsorge fand ...

In seiner vollkommenen Natürlichkeit und ...

Ausstellung von Ehegesundheitszeugnissen

Nach der ersten Verordnungs zur Durchführung ...

Aufartung des heimischen Wildes

Gautagung der provinzialfächischen Jäger in Halle — Grundfängliche Ausföhrungen des Gönjägermeisters — Eine wertvolle Jagdtausstellung

In Anwesenheit des Oberjägermeisters ...

während es heute nur den Reichsjaadbein ...

Zum Schluß dankte der Gönjägermeister allen ...

Daran schloß sich ein Rundgang der Gölze ...

Weiter-Beobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle

Wassermessung heute morgen 7 Uhr ...

Table with columns: Mal, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, etc.

Der Gönjägermeister wies in seiner Begrüßungsansprache ...

Wildpretreifen als Programm der weiteren Arbeit ...

Aus dem am Freitag und Sonnabend im ...



Mitteldeutschland

18. Mai

Der Tod am Wehr

Vater und Tochter ins Wasser gestürzt - Der Vater ertrank

Leipzig. Gekannt nachmalig ereignete sich am Osterfest in der Nähe des Parkgartens ein schweres Bootunglück. Zwei Personen, Vater und Tochter, wollten am Osterfest ein Boot belegen...

Zwei Knaben ertranken

Leipzig. Einem tiefbedauerlichen Unglücksfall sind in dem zur Zeit noch nicht geöffneten Sommerbad in der verlängerten Dittmarsche zwei Knaben zum Opfer gefallen...

In einem Unfall von Schwermut

Goswig. In der Erdoberung Mafstafeln verfuhrte eine etwa 20 Jahre alte Frau sich in einem Unfall von Schwermut in den Tod...

Mädchen seit acht Tagen vermißt

Netra. Seit 10. Mai ist die Gastarbeiterin Erna M., welche bei einem Kanovier in Stellung war, vermisst...

Sie brachten einen Pelz...

Verburg. Gustav B. aus Sinleben und Ernst A. aus Mörsleben meinten, daß zu einem richtiggehenden Kanovier ein anständiger Pelz gehöre...

Der Staatsanwalt forderte gegen V. und K. mehrjährige Zuchthausstrafe

Leipzig. Der Staatsanwalt forderte gegen V. und K. mehrjährige Zuchthausstrafe wegen Verbrechen an drei Mitangeklagten...

Verurteilung eines J. (Sein für das Jungvolk und die Hitler-Jugend)

Leipzig. Der Staatsanwalt forderte gegen J. Verurteilung wegen Verbrechen an drei Mitangeklagten...

Kurze Nachrichten

- Leipzig. Heute, Montag, feiern Oberstadtschreiber G. G. Gottfried Guntel und seine Ehefrau Charlotte das Fest der Goldenen Hochzeit...
Leipzig. Der Reichsausschuß für die Bekämpfung des Raubtierwesens hat sich in Berlin am 16. Mai 1936 mit 10 Mitgliedern konstituiert...
Leipzig. Der Reichsausschuß für die Bekämpfung des Raubtierwesens hat sich in Berlin am 16. Mai 1936 mit 10 Mitgliedern konstituiert...

Gebietsführerschule „Werner Gerhardt“

Das neue Heim der H.S. Mittelband in Kleinwanzen (Unstrut) eingeweiht

In Kleinwanzen, dem kleinen Ort im Unstrut am Rufe der Waldberge des Orlas und des Pleistozäns, befindet sich die Gebietsführerschule „Werner Gerhardt“ der H.S. Mittelband...



Die neue Gebietsführerschule. — Gebietsführer Rockewerth übergibt Banführer Fehling das neue Heim.

(Aufnahmen: Biehler)

haben denken, als das mitten in einem herrlichen Park gelegene Haus, in dem außer der Verwaltung und dem von Gebietsführer gehaltenen Referenten 20 Lehrgangsteilnehmer untergebracht werden können...

schon in der Vergangenheit, um die schönsten Freizeite seiner unerschöpflichen Anregungen gebracht worden, wenn es nicht gelang, das Werk des deutschen Wandlens in seiner Ganzheit zu vollenden...

„Worch“, der Biedermann...

Gastrollen eines geriffenen Betrügers im Mansfelder Land

H. C. aus Eichenberg hatte sich viele schöne Namen jaget. Sein letzter war zweifellos Werner Worch. Er sang gut in die Ohren, vielleicht wegen des Strohreims. Und mit diesem Namen begann er ein „neues Leben“, das ihm nach seinen Worten nichts erspart.

schon. Dann machte er sich aus dem Staube, wanderte nach Jegerode, wo er in einer Gastwirtschaft, Frau, Streichholz und Zigaretten, ohne zu bezahlen, warm tranken Sie hier so viel, da Sie doch keinen Pfennig Geld besaßen...

Was über einen Monat, nämlich vom 2. März bis zum 10. April, gab es in verschiedenen Orten des Mansfelder Landes ebenso eigenartige wie verwirrende und freche Gastrollen, die darauf abzielten, Gastwirte, Bademeister, insbesondere aber Fleischermeister, an hinstechen zu lassen...

Es dauerte nicht lange, da führte er sich bei einem Fleischermeister mit seinem Pfandlohn-Schwein in die Gassen ein. Derselbe sollte es in Berlin abschlefen, „Weiß ich so hoch war“, antwortete der Angeklagte...

Wie er dies tat und wie er sich benahm, das sollte eine Verhandlung vor dem Einzelrichter in Jegerode, vor dem er sich wegen Betrags in mehreren Fällen zu verantworten hatte.

Als Wilhelm Bernhard Hand er am 7. April vor einem Fleischermeister in Jeltera. „Aha hier habe ich gelagt“, bekannte er dem Gericht, als ein auf Jegerode...

Da der Angeklagte - wie die Amtsstelle dem Gericht mitgeteilt hatte - von Grund aus arbeitslos ist und schon öfters keine ihn angebotenen Stellen aus Wehrdienst wegen der Arbeit verließ, ist seine Familie in schwere Not geraten, die von der Härte dieses Verurteilung nicht weniger wird...

Zur Abwechslung traf G. in Wendorf sich noch einmal wieder auf sich, als Jägermeister und Schokoladen geben und befehle seinen roten Pfennig.

Am 2. März tagte er in Wolmer. — Mansfelder Geizhalsreize - auf. Er ging hier zu einem Fleischermeister und fragte: „Ich heiße Werner Worch und wohne in Großherren, wollen Sie nicht ein fettes Schwein kaufen? Natürlich verlangte er eine Anzahlung. Der Fleischermeister war geneigt, den Kauf abzuschließen. Da rief ihm „Werner Worch“ er möge doch das Geld gleich einbringen und sofort mit ihm kommen; das Schwein sei in der Nähe eines stillgelegten Schotades untergebracht. Dem Fleischer kam die Sache nicht geheimer vor. Er miterte einen Lauf - was allerdings auch nicht ausgefallen war - und erbeutete der Gunter lediglich drei Mark Wor-

„Nein, was es doch so alles gibt“, meinte darauf Herr Wilhelm Bernhard, die Gerichten müssen dabei nun unter den Umständen leiden.“

meiter für seine flüchtigen Verpöhlungen 15 Mark. Vorabend über der Herr „Geizhalsreize“ Bonard hatte auch hier viel.
Schließlich jedoch über der Arm, der so lange an Hafter ging. Am 10. April wurde Werner Worch, der Biedermann, als H e n r i c h G e i z h a l s r e i z e eingekerkert. Der Einzelrichter in Jegerode beurteilte ihn trotz weiten Betrags in fünf Jahren und verurteilte Betrags in zwei Jahren auf sechs Monaten Gefängnis. E. nahm die Strafe sofort an. Vgt.

Mit 71 Jahren ins Gefängnis

Möhlen. Ein 71jähriger Einwohner aus St. Wilsdorf hatte mit seinem Nachbar G. Streit gehabt, und um ihn zu rächen, riefte er ein anonymes Schreiben an die Kriminalanstalt in Querfurt, in dem er dem Nachbar als Betrüger, Doppelverdiener und Falschschreiber bezeichnet, der außerdem die Kranke fälle betrüge. Jetzt der alten Nachbar angefaßt, war der Angeklagte vor dem Schöffengericht in Wilsdorf gehängt und hat um Gnade, da er ein alter Mann sei. Mit Urteil wurde ihm die Anklage schon vorbestraft ist und eine Kräfte gegen ihn verhängte Gefängnisstrafe unter die Anklage, weil ihm das Strafverfahren diesmal nicht vor dem Gefängnis retten. Er wurde schließlich unter dem am 12. 5. 36 in Gefängnis verurteilt.

Nach Lauchstädt trifft sich selbst

Nach Lauchstädt. Schon lange trat man sich in Lauchstädt mit der Absicht, ein Schmindebild zu errichten. Leider fehlte es aber an dem nötigen Geld. Vor Lauchstädt des Bürgermeisters Schlichter haben sich die Lauchstädter dazu entschlossen, das Schmindebild unter Führung der Stadt gemacht werden soll. An freiwilliger Arbeit werden die Erdarbeiten gemeinsam in Angriff genommen. Volle reifer, E.H., Hitler-Jugend, die Vereine des Lauchstädter Wandervereins, Sportvereine, die Kantinen und die Feuerweh haben sich zur Gemeinschaftlich verpflichtet. Abend für Abend werden nun die Arbeiter mit der Schippe hinausgehoben, und bald wird auf diese Weise das Schmindebild fertig sein. — Das Beispiel des Dorfgottesdienstes macht also Schule. Der Dorfgottesdienst, wie schon mehrmals berichtet, gleichfalls auf dem Wege der Selbsthilfe ein Bild gebaut.

Den Ehrenfirchsfänger verließen

Böhlen (Kr. Wertheburg). In Anerkennung seiner großen Verdienste um die Bekämpfung des Lauchstädter Ehrenfirchsfängers Hermann Öhring dem Lauchstädter H. W. O. H. S. und dem preussischen Staatsanwalter K. W. O. H. S., Petershof (Kr. Orlitz) nach den Ehrenfirchsfänger der deutschen Jagdgesellschaft verließen. Die Unterzeichnung der Urkunde der Landes- und Gaujagdmeistertagung durch den Lauchstädter Ehrenfirchsfänger selbst.

Kreis-Ringemannsitzung in Könnern a. S.

Bei einer Hofmusik für ländliche Ringemanns, wie im Kreis-Ringemannsitzung in Könnern a. S. gehalten worden war, kann es sich um einen großen Erfolg im Dienst der größten Feste zu stellen. Mit anderen Worten: die musikalische Seite, die sie sich am unternehmenden und umherziehenden Kulturzentrum der Landes- und Gaujagdmeistertagung durch den Lauchstädter Ehrenfirchsfänger selbst.

Wetterdienst des 17. Mai

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Inhaberei Norddeutscher Voransichtliches Wetter bis 19. Mai abends. Am Sonntag hat das Wetter in Mitteldeutschland unter Hochdruckeinfluß. Zwar hatte sich in der Frühe noch ein Schichtwolkende gebildet, diese löste sich jedoch bald auf, so daß dann die Temperaturen anstiegen konnten. Die Wolken sind in mühsamer Arbeit, die über Mitteldeutschland wehenden Winden konnten kühlere Luft aus dem Nordwesten bringen, wo es zur Zeit noch recht kalt ist. Mittags beobachtete man im Hochland 18 bis 20 Grad, am dem Wendes betrug die höchste Tagestemperatur 9 Grad. Auch in der nächsten Zeit dürfte das nordwestliche Hochdruckgebiet unter Wetter maßgebend bestimmen. Es dürfte dabei langsam wärmer werden, denn bei der Ausbildung des Hochs nach Süden drücken die Strömungen in südlicher Richtung, so daß die Zukunft kühlere Luft aus dem Westen mitführt.

Neues Fahrrad von Gummi-Bieder

Ausrichtung: Weltliche bis ländliche Winde, trocken, überwiegend besser, wärmer.

Abends als Letztes Chorocont - dann erst zu Bett

Die deutsche Seemannswehr

Das Selbdenmal bei Laboe — Die letzten Vorbereitungen für die Einweihung

Am letzten Tage des Monats Mai führt sich zum amnesten Male die Meerfahrt der Seemannswehr. Am Sonntag, dem 30. Mai, wird mit einem großen militärischen Staatsakt das Marine-Ehrenmal bei Laboe am Ende der Kieler Förde für die 2000 getöteten deutschen Seemannswehrkämpfer eingeweiht werden.

Aus dem Dunkel der zerrissenen Wände des alten Kriegsmuseums von Laboe, in dem während des Krieges zwei mächtige Geschütze die Zufahrt zum

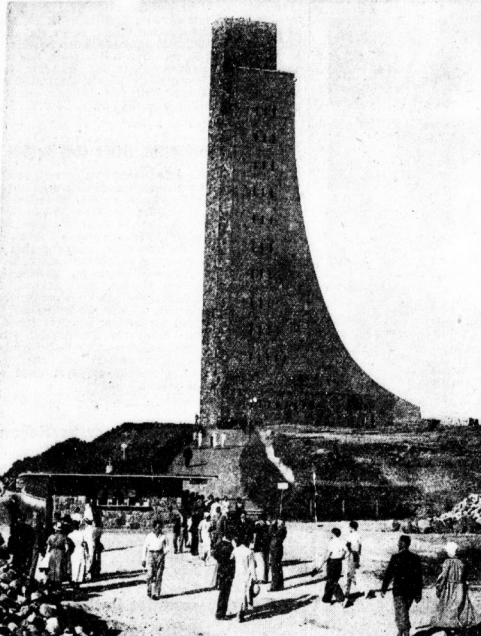
liegende See ist offen und läßt den Blick auf die See hinausgehen. Das Auge des Betrachters wird auf das Wasser gelenkt, um auf die Verbundenheit mit dem Meere hinzuweisen. Das die alljährlich erhebt sich das eigenartige Ehrenmal. Es trennt die Seemannswehr und ihre oberste schmale Plattform liegt neunzig Meter über dem Meeresspiegel. Der Fuß des Bauwerks ist breit hinlänglich. Ein einmaliger Bogen schwingt es sich zur Höhe empor.

Mit im August 1927 der Sieger von Laboe, Admiral Zeyer, dessen Namen eines der neuen deutschen Panzerkreuzer trägt, feierliche Grundsteinlegung des Ehrenmals vornahm, erklann bei den drei ersten Hammersteinen die in den folgenden Jahren, alles umschließenden Werk.

Für deutsche Seemannswehr, für Deutschlands schimmern Meer. Für beide Wiederkehr!

Der große Admiral der Seemannswehr schaute damals noch nicht, wie bald sich seine Worte erfüllen sollten. Erst im Sommer des Jahres 1929 konnte mit dem Bau des Mahls begonnen werden. Der Turm wurde noch in demselben Jahre vollendet; doch dann sollte es ein Weid, Alles in den nächsten Jahren für den Bau des Ehrenmals in den Vorarbeiten stand das Ehrenmal von Laboe im Mittelpunkt der Kieler Veranstaltungen.

Zur feierlichen Zeit trafen die alten Kriegskameraden auf der Spitze des Turmes ein, und die im Kiel der Haken an den Seiten des Ehrenmals auf dem Meer zu sein. Auf dem Weg zum Nord-Ostsee-Kanal mußten alle Schiffe das Ehrenmal von Laboe passieren. Mit der Kriegs- und Handelsflotte aller Länder ist das Mal zu einem Symbol geworden, das von jedem Schiff, das an seinem Fuße vorbeifährt, auf feierliche Art mit der Flagge begrüßt wird.



Das Marine-Ehrenmal in Laboe

(Presse-Bild-Zentrale)

Kieler Förde beherrschten, hat sich im Laufe der letzten Jahre ein mächtiges Mal zum Himmel emporgerichtet. Es ist das Selbdenmal der deutschen Marine, gewidmet den toten Kämpfern, die auf allen Weltmeeren für Deutschlands Ehre und Freiheit ihr Leben ließen. Der alte Panzerturm ist dem Diktator von Versailles zum Opfer gefallen, und dort, wo einst eine Trümmerstätte die deutsche Ohnmacht kennzeichnete, steht heute der stolze Bau als Symbol der Hoffnung, die nicht niedergelassen werden. Wie ein ungeheurer Schiffstempel drängt er sich auf der Steilfläche ins Meer. Hier auf der Kieler Förde, der Wiege der alten Marine des Deutschen Reiches...

Der alte, in den Verfallungsanlagen des Panzerturms vorhandene unterirdische Raum, der einst die hydraulische Anlage zur Bewegung der Riesen-Geschütze enthielt, ist der Mittelpunkt des Ehrenmals. Die alten Trümmer sind längst verschwunden. Neue feste Wände umgeben ihn, und eine mächtige Rumpeldecke den Raum und läßt blendendes Licht fallen auf den Steinsockel, auf dem das Bild der Gefallenen zur Aufstellung gelangt. Eine stille Beiseite von schlichter Größe, die zur inneren Einsicht mahnt. Oben aber, über der Rumpeldecke dieses Saales, breitet sich das Rund des großen Ehrenhofs, der nach dem Lande zu abschließen ist. Er bietet Raum für viele tausend Personen. Die nach der Förde zu

und die inneren Anlagen sind 370 Stufen führen zur Spitze des Bauwerks hinauf, von wo man den umfassensten Blick über die Förde und die Dittze genießt.

Auch die kleine Dittze-Gemeinde Laboe hat sich beteiligt, um an dem großen Tage, der die See des Jahres 1929 erwartete viele tausend Gäste und fast die gesamte deutsche Flotte, soweit sie sich in den heimischen Gewässern befindet. Die Seemannswehr werden zu einer großen Parade aufmarschieren. Am 30. Mai wird die ganze Kieler Flotte in feierlicher Beleuchtung erscheinen. Von der für den besonderen Zweck bereitgestellten Dampfverleihele wird eine große Anzahl von Mannschaften zum Ausmarschieren des Ehrenmals führen. Jedes Haus wird seinen besonderen Schmuck aufweisen. Wege, Straßen und Grünanlagen sind feierlich bereinigt; denn Laboe hat ja nicht nur seinen eigenen Hafen, sondern will auch als Ostseehafen einen möglichst guten Eindruck machen.

Auf dem Wege zum Nord-Ostsee-Kanal müssen alle Schiffe das Ehrenmal von Laboe passieren. Mit der Kriegs- und Handelsflotte aller Länder ist das Mal zu einem Symbol geworden, das von jedem Schiff, das an seinem Fuße vorbeifährt, auf feierliche Art mit der Flagge begrüßt wird.

das künstlerische Schaffen der deutschen Tonkünstler gewirkt haben. Besonders einflussvoll waren die Werke des zweiten Teiles, das „Vernarrte Liebespaar“ von Krüger, das „Wald der Arbeit“ von Kurt Hillmann und die große Kantate von Kurt Thomas „Das hohe Lied der Arbeit“. Aber auch im dritten Teil hörte man Werke, aus dem Geist der neuen Zeit entfaltend, wie Kurt Scherers „Schlageter“, Hermann Weinhagens „Kampftrotter“ und John Julia Schellers „Männerchor „Ramerol Deutscher“, der unter persönlicher Leitung des Komponisten gelungen wurde.

Am Sonntagabend fand in der Musikhalle ein feierlicher Abend statt. Einleitend erklang unter Leitung von Staatskapellmeister Eugen Joseph Blochmanns „Crotta“, die vom Philharmonischen Staatsorchester mit bewundernswürdiger Eingebung gespielt wurde.

Der zweite Teil des Abends begann mit dem „Wald der Arbeit“ des böhmischen Komponisten Karel Kralik, gelungen von Hamburger Kreisliedertag des Deutschen Sängerbundes unter Leitung von Kreisleiter Konrad Wenzl. Anschließend sang die gemischte Lage des Deutschen Sängerbundes, Obmann des Musikvereins im Deutschen Sängerbund, Reichsanwalt Dr. Paul Richter-Schölermann, die Kantate „Das hohe Lied der Arbeit“ von Kurt Thomas. Dann wurde vom Hamburger Kreisliedertag ein Philharmonisches Staatsorchester unter Leitung von Kapellmeister Hermann Erdmanns Kantate „Von der Arbeit“ zur Illustration aller Momente der Arbeitsteilung, sowie auch der anwesenden Kameraden wiederholt dankt. — Den Abschluß der Tagung bildete am Sonntag eine große Kundgebung auf dem Adolf-Hitler-Platz.

Neues aus aller Welt

„Hindenburg“ auf der zweiten Nordamerikafahrt

Das Luftschiff „Hindenburg“ startete Sonntag früh, 5.42 Uhr, zu seiner zweiten Nordamerikafahrt, an der 40 Passagiere teilnehmen; außerdem sind 130 Kilogramm Post sowie Fracht an Bord.

Nach gutem Start wurde in schneller Fahrt Köln erreicht, das sich ruhig in der Frühstunde dem Besucher darbot. Bald war Wiltshire erreicht. Ueber dem Kanal lag Nebel, und man hörte die Dampfmaschinen der schreitenden Schiffe. Das Luftschiff hatte im schönsten Sonnenschein mit leichten Gegenwinden zu kämpfen, so daß auf dieser Reise ein mehr fähiger Kurs in die Nähe der Azoren gewählt werden wird. Die Reichweite wird dabei diesmal wahrscheinlich etwas länger als bei der ersten Fahrt sein. Die Geschwindigkeit des „Hindenburg“ betrug auf der Höhe von Cherbourg etwa 60 Knoten. Um 15.20 Uhr MEZ, nach dem Aufbruch auf der Höhe von Wilhoys Nord. Von hier aus beginnt die Vergleichsreise mit der Seeschiffahrt bis New York.

Autobus fährt gegen Schlepper

Zwei Tote, drei Verletzte

Auf der Höhe der Vindelsmühle bei Würzburg ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Eine Jagdmotorschlitten mit Anhänger fuhr durch die Nebelwälder Landstraße hinfabrierte. Zu gleicher Zeit kam aus entgegengesetzter Richtung ein Omnibus, nahm eine Kurve zu scharf und freiste dabei den entgegenkommenden Anhänger der Jagdmotorschlitten, wodurch die hintere Seite des Omnibusses aufgerissen und die Insassen auf die Straße geschleudert wurden. Zwei Personen erlitten je schwere Verletzungen, das sie auf dem Transport ins Krankenhaus haben. Zwei weitere wurden schwer und eine leicht verletzt.

Fünf Personen gasvergiftet

Familiendrama in München

In einem Hause in der Schellingstraße in München wurde am Sonntagabend die 43jährige Wittwe Heberer mit ihren drei Kindern im Alter von ein bis fünf Jahren sowie vier 40jährige Schwägerin durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Ueber die Gründe ist nichts bekannt.

Die Gefandtschaft von Astoria

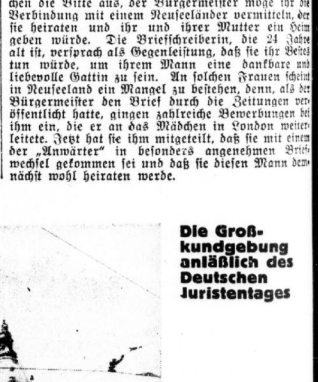
Ein merkwürdiger Scherz in London

Ueber einen merkwürdigen Scherz, der in diplomatischen Kreisen Londons lebhaftes Aufsehen erregt hat, berichtet die „Daily Mail“.

regt hat, berichtet der „Sunday Express“, dem die Verantwortung für die Missetat der nachgehenden Geschichte überlassen bleiben muß. Danach hat es die letzten 18 Monate hindurch in London die Möglichkeit eines — nicht vorhandenen — Staatsnamens „Astoria“ gegeben. Die Geandtschaft hat einen Geandten, einen Sekretär, einen Dolmetscher, einen Vizekonsul und einen Handelsattaché. Die große Einladungen veranstaltet und nur solche schreibende Personen seien glücklich gewesen. Die Besatzung des Schiffes, die den Geandten voran gehen sollte, der zum Schluß aller Momente der Arbeitsteilung, sowie auch der anwesenden Kameraden wiederholt dankt. — Den Abschluß der Tagung bildete am Sonntag eine große Kundgebung auf dem Adolf-Hitler-Platz.

Der Beruf des Transval. Im dem Goldbergtage in der neulich abgelaufenen Stadt Durban in Natal, vor einiger Zeit nach London ein nicht alltägliches Brief einzureichen. Darin sprach ein junges Mädchen die Bitte aus, der Bürgermeister möge ihr die Verbindung mit einem Reicheländer vermitteln, der sie heiraten und ihr und ihrer Mutter ein Heim geben würde. Die Briefschreiberin, die 24 Jahre alt ist, vertritt als Gegenleistung, daß sie für den Mann würde, um ihrem Mann eine dankbare und treue Ehefrau zu sein. In solchen Fällen steht in Deutschland ein Mann zu helfen, denn als der Bürgermeister den Brief durch die Zeitungen veröffentlicht hatte, gingen zahllose Bewerbungen auf ihn ein, die er an das Mädchen in London weiterleitete. Jetzt hat sie ihm mitgeteilt, daß sie mit einem „Arbeiter“ in besonders angenehmen Briefwechsel gekommen sei und daß sie diesen Mann demnächst wohl heiraten werde.

Die Großkundgebung anlässlich des Deutschen Juristentages



Nach der feierlichen Eröffnung des Deutschen Juristentages am Sonntag, 17. Mai, im Reichsgerichtssaal in Leipzig.

Nach der feierlichen Eröffnung des Deutschen Juristentages am Sonntag, 17. Mai, im Reichsgerichtssaal in Leipzig, zeigte eine Großkundgebung, an der der Reichsminister Franz sprach. Unser Bild zeigt im Hintergrund das Reichsgericht.

Sängertag des Deutschen Sängerbundes in Hamburg

Der diesjährige Sängertag des Deutschen Sängerbundes, der vom 15. bis 17. Mai viele Tausende deutscher Sänger in Hamburg vereinte, nahm am Freitag mit einem Empfang der führenden Persönlichkeiten des Bundes beim hamburgischen Senat seinen Anfang. Der Bundesführer, Oberbürgermeister Meister-Dörne, sprach hier den Dank der



Ein großes Volk wächst aus starken Müttern und gesunden Kindern. HILFSWERK „MUTTER UND KIND“

Gäste an Hamburg aus und unterrich die gewaltige nationale und kulturelle Aufgabe, die von deutschen Sängern im In- und Ausland erfüllt werde. Reichsstatthalter Hübner überbrachte die Grüße und Wünsche des Präsidenten der Reichsversammlung. Die Aufgabe des Deutschen Sängerbundes sei es, so betonte er u. a., für die deutsche Kultur, das deutsche Lied und für das Deutschtum überhaupt im In- und Ausland die Sprache zu pflegen, die allen Völkern unter der Welt der geistigen Welt vermittele. Der Deutsche Sängerbund wird im nächsten Jahre 75 Jahre bestehen und dieses Gedächtnis mit einem großen Sängertag in Breslau feierlich begehen. Der Vorbereitung dieses Gedächtnistages, insbesondere die mit dem Hamburger Sängertag verbundenen Vorgesprächen und Beratungen. Als erste große Abendveranstaltung fand am Freitag im großen Saale der Musikhalle ein Festkonzert statt, an dem neben den Vertretern von Paris und Genoa zahlreiche Ehren Gäste aus allen Teilen des Reiches teilnahmen. Das Festkonzert, das unter Leitung des Vizepräsidenten des Reichsverbandes, Gauordner Hermann Frey, stand, wurde ausgeführt von 300 Männerstimmen der Sängervereine und 80 Jugendstimmen der Sängerschulen im Völkerverein. Außerdem wirkten zahlreiche Solisten sowie die Mäler des Hamburger Völkervereins mit.

Der erste Teil des Konzerts galt dem Gedenken an Brahms und Beethoven, den beiden klassischen Meistern, denen der deutsche Georgianna Musikerorden verliehen wurde. Nach diesem geschäftlichen Mittels wurden der zweite und dritte Teil des Konzerts lebender Komponisten. Hier zeigte sich, wie unendlich befruchtend die politischen Kräfte der Gegenwart auf

Zukunft durch Lichtin ist also erforderlich, damit Sie sich schnell erholen, wieder ruhig schlafen und nicht mehr über Abspannung und Schwäche, nervöse Kopf-, Herz- und Magenschmerzen zu klagen haben. Beginnen Sie darum mit dem ärztlich u. klinisch erproben

Zerschlagen

und elend fühlt sich morgens jeder, dem nachts der gesunde und erquickende Schlaf fehlt. In diesem Zustand ist einem alles zuviel, will einem nichts mehr gelingen. Woran das liegt? Die Nerven haben viel Leuchtigehalt eingebüßt. Neue Energie

Dr. Bauer's Reinleclithin für die Nerven

Das ist ein...
 Lieber Dr. Bauer...
 Ich bin...
 Dankes...
 Lieber Dr. Bauer...
 Ich bin...
 Dankes...

festen, daß Schalle seinen Gegner mit Erfolg über-

Und doch hätte, in am Klaffe überleben der Schalle-Fußball war (und bleiben wird), auch der

Das war, höchst fraglich, die taktische Anlage des

Chemnitz hat gewählt, zunächst gegen den jüngsten

Und bereits in der 5. Minute hätte Schalle 1:0

Jena eroberte den dritten Platz

Die übrigen Kämpfe um die deutsche Meisterschaft

Mit einem der 600 Zuschauer in der Weimarer

Ein zweiter Sieg des Eintracht

Schiedsrichter Meier - Gruppenleiter

Leipzig - Magdeburg - Minden

Drei Gruppensieger im Handball

Die Gruppenspiele zur Handballmeisterschaft

Größere Überlegungen schießen an diesem

Der Post-ZS. Hannover lieferte sich mit Ober-

Ungefragt ist die Rede in der Gruppe IV,

Aus dem Fußballreich der Mitte

Wackerjag und 99er Unentschieden in den Pokaltreffen - Wacker Nordhausen vor dem

Am Vorderrand des Interesses fanden für den

Wacker - Eintracht Weimaring 1:0

Abgesehen von dem saßlichen Spiel, in dem sich

Der Schaff der Aufstieg

Der erste der Kämpfe um den Aufstieg zur

In Saßlichen spielte Tura Leipzig im

Aus den Mitte-Pokaltreffen: Wackerjag

Table with 5 columns: Name, Points, Goals, etc.

Wo der Fußball rollte...

Ein Tor auf dem Wackerplatz

Das Wackerjag-Spiel am Vorderrand

Ein Tor auf dem Wackerplatz

Das Wackerjag-Spiel am Vorderrand

Ein Tor auf dem Wackerplatz

Das Wackerjag-Spiel am Vorderrand

Ein Tor auf dem Wackerplatz

Das Wackerjag-Spiel am Vorderrand

Ein Tor auf dem Wackerplatz

Das Wackerjag-Spiel am Vorderrand

Ein Tor auf dem Wackerplatz

Das Wackerjag-Spiel am Vorderrand

Ein Tor auf dem Wackerplatz

Das Wackerjag-Spiel am Vorderrand

Ein Tor auf dem Wackerplatz

Das Wackerjag-Spiel am Vorderrand

Ein Tor auf dem Wackerplatz

Das Wackerjag-Spiel am Vorderrand

Ein Tor auf dem Wackerplatz

Unter der glühenden Sonne Afrikas Das Auto-Rennen der Zwischenfälle

Nur vier von elf Rennwagen im Großen Preis von Tunis am Ziel - Caracalla, als einziger Deutscher noch im Rennen, überlegen freigeit

Am dritten Male griffen am Sonntag die deutschen Rennwagen in die Luftschiffung eines großen internationalen Wettbewerbs ein. Die glühende Hitze der Sahara ließ die Fahrer vor großen Schwierigkeiten stehen. Nur vier von elf Rennwagen erreichten das Ziel. Caracalla, als einziger Deutscher noch im Rennen, überlegen freigeit.

Die Zuschauer am Sonntag waren begeistert. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an. Die Zuschauer waren begeistert. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Das Goldene Rad von Halle

Das Goldene Rad von Halle. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Wette durch den Saalekreis

Wette durch den Saalekreis. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Handball

Handball. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Reise im Hilsfahnen-Rennen

Reise im Hilsfahnen-Rennen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Teilungsgang

Teilungsgang. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

5:0 im Tennis!

5:0 im Tennis! Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Von den Radrennbahnen

Von den Radrennbahnen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Einmal um die Welt

Einmal um die Welt. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Das Goldene Rad von Halle

Das Goldene Rad von Halle. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Wette durch den Saalekreis

Wette durch den Saalekreis. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Handball

Handball. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Die Fahrer waren in großer Hitze. Caracalla führte die Fahrer an.

Das Opfer der Monika Nyssen

ROMAN VON MARIA OBERLIN

(Nachdruck verboten.)

Es war eine festliche Hochzeit. Man hätte ihnen keinen Ernst und ihre Gedämptheit wohl auch die ganze Welt der Lebenden zurückzuführen können, die müde und liebreich in dem mit Stoffen gepolsterten Stuhl saß und mit den Augen die Tochter suchte. Monika fühlte diese frostigen Augen, umringelt sie eine stille Freundlichkeit auf. Aber Martin Steindner sah sie nicht. Sie sah sich um, aber es tat ihr weh das Glas, trank ihr zu, sprach ein paar persönliche Worte. Dann schloß sich sein Mund wieder. Er vernahm die Luft, die sie umgab, die sie umgab.

Er vernahm die Luft, die sie umgab, die sie umgab. Er vernahm die Luft, die sie umgab, die sie umgab. Er vernahm die Luft, die sie umgab, die sie umgab.

Die Kranke griff nach Martin's Hand. Sie sah ihn an, die erste Gedächtnis der Schwiegereltern. Martin hielt den Blick aus, er sah beständig und freundlich auf die Kranke nieder. Die letzte sich freudig zurück.

„Ich bin doch froh, daß ihr euch gefunden habt“, sagte sie, als wolle sie letzte Zweifel beseitigen. „Mir ist, daß dir ich Monika in guter Gut, Martin!“ Martin beugte sich tief und ehrfürchtig über die Hand der Kranken.

Monika neigte sich über die Kranke und küßte sie innig.

„Sieh, liebe Mama! Werde bald gesund, recht bald!“ Gütlich hielt sie die Lebende umschlungen.

Martin sah seine Frau an. Wie weich, wie zärtlich sie sein konnte. Wie müde sie ihn sah, daß sie so bunte Worte fand. Wie fast und heilern sie heute werden war, als der Priester ihren Mund segnete.

Sie kamen jetzt unten in der großen Diele. Hermann Nyssen, Leopold Steindner und Frau Ida von Ruppen umringelten sie mit Blumen, guten Wünschen und Hochzeitsgrüßen.

Monika hand da, sehr zart und lieblich in dem schwarzen Kleide mit dem großen schmalen Streifen mit weißem Rand, den letzten Silberfaden, der sich um die schmale Taille ringelte, gegen die abendliche Mißbilligung überlegte.

„Auf Wiedersehen, Hermann! Gib uns auf Mama! Ich bin so froh, daß du morgen mitfahren! Ich weiß, Vater!“ Sie reichte dem alten Herrn plötzlich imputiv und freudlich die Hande.

Martin sah es mit trübem Blick. Wieder es schloß sie. War es ihm nicht recht?

Leopold Steindner küßte die Schwiegereltern herzlich und herzlich.

„Recht wohl, ihr beiden! Viel Glück!“

Der Wagen rollte schnell durch die abendliche

Das Wohnzimmer
Spiegel den Geist des Wohners.
Die Schönheit dieser Möbel ist trotz geringster Preise zu jeder Zeit und in jeder Wohnung zu gebrauchen.

Grundstücke
Verkauf

Einkaufsmittel
Hand

Fahrzeuge
1,2 Vtr. Opel

Wanderer-Brennabor
In Fachgeschäft
H. Schöning

Wandermotor
500 Watt, 220 Volt, 2000 Umdrehungen

Wandermotor
500 Watt, 220 Volt, 2000 Umdrehungen

Total-Ausverkauf
Das zur Konkursmasse der Firma Hans Wilhelm gehörende Warenlager bestehend aus:

1a. Anzug-, Mantel- und Futterstoffen, Krawatten
Hüten usw.

Haushalt-Auflösung!
Kaufgeschäfte

Butter-Krause
125 g
Sülze sehr fein 15
Fleisch-Salat 20
Schweizer-Käse 32
Marmelade 32

Neue Feuerwache Halle-Nord
Am Sonnabendnachmittag ist die neue Feuerwache Halle-Nord, die in der ehemaligen Schieferlei Trotha ihre Unterkunft gefunden hat, feierlich in Betrieb genommen worden. Ein großer Kreis von Gästen hatte sich eingefunden, um an der Inbetriebnahme und der anschließenden Widmung der Wache teilzunehmen. Die hallische Berufsfeuerwehr und die Freiwilligen Feuerwehrtrotha waren zu dem Fests angetreten. Die Gratulationsadresse ging dem Delegierten für das Feuerlöschwesen, Stadtrat Tieker, der in seinen Ausführungen auf die Geschichte des Bauwerkes der neuen Feuerwache eingieng, das sich über Jahrhunderte im Besitz der Reichsstadt von Trotha befand und zu den ältesten Gebäuden der Reichsstadt Trotha zählte. Stadtrat Tieker sprach dann der Freiwilligen Feuerwehrtrotha, die hier, vereint durch hallische Berufsfeuerwehr, Dienst tun wird, seinen Dank für die Wache im Dienste der Stadtgemeinde Halle geleistete Arbeit an. Er überreichte dann die neue Feuerwache Stadtrat Tieker als dem Leiter der Freiwilligen Feuerwache Halle. Stadtrat Tieker sprach dann der Freiwilligen Feuerwache Halle. Stadtrat Tieker sprach dann der Freiwilligen Feuerwache Halle.

Gelegenheitskauf!
Neues, schwarzes Speisemesser
Eiche mit Nussbaum in reich verziertem Griff

Registrierkassette
Gruppe-Rational, fünf neue, preiswerte Registrierkassette

Stubenlampen
neue, in verschiedenen Größen

Butter-Krause
Gewandte Stenotypistin
Stellen-Gesuche
Männliche

Stadtbau-Arbeiten
Friedrich Seydewitz
Steinsetzermeister
Jacobsstraße 57, Fernruf 239 20

G. Günther
Sb.-Ing. Otto Schumann
Santifische Anlagen

Devotionsarbeiten
Hermann Reinhold
Reifstraße 6, Fernsprecher 218 22

Dacharbeiten
Hugo Weissenbeck
Fischstraße 6, Fernsprecher 237 30

Stafettenarbeiten
Moriz Müller
Schloßmeister
Magdeburger Straße 19, Fernruf 320 60

Schlosserarbeiten
Franz Schumann
Schloßmeister
Kölner Straße 5B, Fernruf 244 47

Zahntechnische Arbeiten
Fa. Senge & Richter
Zahntechnik
Zimmerer- und Tischlerei
Reifstraße 32, Fernruf 222 63

Maschinenarbeiten
Fa. Petri & Noll
Zahntechnik
Soth- und Tiefbau
Gräfstraße 13, Fernruf 349 98

Alfred Sonnenberger & Co., R. G.
Rostocker Speck 80 g 98
Kokostrocken, bund 125 g 14
Pfefferminzbruch 125 g 12
Bananen 125 g 12
Grah. Mandeln 125 g 20
Cremeschokolade 100 g 15
Bohnenwachs 500 g 36
Fillegängler 5 Stück 10
Schweizerkäse 1 Stück 13
Kernseife, 200 g Stück 11
Kernseife, 200 g Stück 13
Lada 800 g 5
Süßholzwurzel, gefüllt 125 g 15
Sardinen 125 g 10
Hollmörsen 1 Stück 4
Bismarckbieringe 1 Stück 8
Majestätische 1 Stück 10
Fleischsalat 125 g 18
Rhabarber 500 g 4
Neue Kartoffeln 500 g 15
Tomaten 500 g 26

